

SPITALREGION
RHEINTAL
WERDENBERG
SARGANSERLAND

GESCHÄFTSBERICHT 2014





GESCHÄFTSBERICHT 2014

der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland

04	Editorial Verwaltungsrat, Heidi Hanselmann
06	Editorial CEO, Stefan Lichtensteiger
08	Leitung Ressort Innere Medizin, Dr. med. Yves Crippa
11	Leitung Ressort Operative Fächer, Dr. med. Diego De Lorenzi
12	Leitung Ressort Medizinische Querschnittsfunktionen, Dr. med. Jochen Steinbrenner
15	Leitung Ressort Pflege & MTT, Manuela Ortner
16	Leitung Fachbereich Finanzen, Jürg Zwahlen
19	Leitung Betrieb & Organisation, Roland Rubin
20	Bilanz
21	Erfolgsrechnung
22	Anhang zur Jahresrechnung
23	Revisionsbericht
24	Statistiken
28	Organigramm Spitalregion RWS
30	Impressum

EDITORIAL VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENTIN

Wir blicken mit grossen Erwartungen in die Zukunft.

Geschätzte Damen und Herren

Am 30. November 2014 durften wir mit grosser Freude die Resultate der kantonalen Volksabstimmung zu unserem Generationenprojekt entgegennehmen. Mit 72,9 Prozent Ja-Stimmenanteil für das Neubauprojekt Altstätten und mit 75,4 Prozent für das Neubauprojekt Grabs wurden die Annahmeprogno sen klar übertroffen. Dieses hervorragende Resultat ist nicht nur ein Meilenstein in der Geschichte der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland, sondern zeigt auch eindrücklich auf, dass die Spitalstrategie breit abgesichert getragen wird. Die kantonale Netzwerkstrategie, die der Verwaltungsrat in der sankt-gallischen Spitalversorgung konsequent verfolgt, baut auf einem funktionierenden Zusammenspiel der vier Spitalunternehmen auf. Die Bevölkerung hat mit ihrer Unterstützung aller kantonalen Spitalbauprojekte auch unsere Netzwerkstrategie gestärkt.

Dank an die Mitarbeitenden

Der Abstimmungserfolg zu den Spitalbauvorlagen ist vor allem den Mitarbeitenden aller drei Spitalstandorte der SR RWS zu verdanken. Mit engagiertem, täglichem Einsatz und hoher Kompetenz sowie innovativem Denken und Handeln sind sie die wertvollsten Botschafterinnen und Botschafter dafür, dass sich die Netzwerkstrategie stetig weiterentwickeln kann. Alle Mitarbeitenden der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland sind quasi Dreh- und

Angelpunkt für die Sicherstellung der wohnortnahen Grund- und Notfallversorgung, die punktuell mit spezialisierten Angeboten innerhalb der Netzwerkstrategie ergänzt wird. Sie sorgen auch für eine moderne, interdisziplinäre und zukunftsgerichtete Spitalversorgung bzw. Behandlungsqualität in der Region, aber auch über die Kantons- und Landesgrenzen hinaus. Dafür gebührt allen an dieser Stelle ein aufrichtiges Dankeschön im Namen des Verwaltungsrates.

Wichtiger Ausbildungsbetrieb

Über 8'000 Menschen arbeiten in allen vier öffentlichen Spitalunternehmen des Kantons St.Gallen – das ist jeder 30. Arbeitsplatz im Kanton St.Gallen. Dazu werden insgesamt über 1'000 Ausbildungsstellen angeboten. Die Berufsausbildungen im Gesundheitswesen werden immer wichtiger, weshalb der Verwaltungsrat, insbesondere für den medizinischen Nachwuchs, ein Zeichen setzen will und dementsprechend ein Projekt erarbeitet.

Rettung St.Gallen

Der Verwaltungsrat hat im vergangenen Jahr nicht nur mit viel Aufwand die Spitalvorlagen begleitet und unterstützt, sondern sich zudem an sieben VR-Sitzungen (teils mehrtägig) und einer zweitägigen -Klausur mit der Unternehmensentwicklung beschäftigt. Dabei gilt es immer wieder, die Strukturen im Auge zu behalten und – wo notwendig – Anpassungen für die Zukunft vorzunehmen. Per 1. Januar 2014 hat die

erfolgreiche Kooperation der SR RWS mit den Spitalregionen Kantonsspital St.Gallen und Fürstenland Toggenburg im Bereich der Rettung begonnen. Die neue «Rettung St.Gallen» ist nun schon ein Jahr operativ, und die Verbesserungen bei der Einhaltung der Hilfsfristen lassen sich durchaus sehen. Wir sind auf dem richtigen Weg – auch hier dank Kooperationen und einer überregionalen Zusammenarbeit.

Spende aus Liechtenstein

Seit Einführung der neuen Spitalfinanzierung hat sich der Wettbewerbsdruck für Spitäler in der Schweiz verschärft. Fundierte Strategien und innovative Konzepte haben deshalb an Bedeutung gewonnen. Auch das Unternehmen SR RWS muss sich deshalb am Markt behaupten. Als grenznahe Spitalunternehmen ist dies besonders herausfordernd. Mit einer namhaften Spende aus dem Fürstentum Liechtenstein für die Geburtshilfe in Grabs wurde im vergangenen Herbst verdeutlicht, dass die Spitalregion ein wichtiger Partner für die Patientinnen und Patienten aus dem Fürstentum ist und als Versorgungsspital hochgeschätzt wird – und dies auch nach dem Entscheid des Landesspitals in Vaduz, mit Chur kooperieren zu wollen. An dieser Stelle dankt der Verwaltungsrat nochmals für den finanziellen Zustupf.

Verwaltungsrat vor Ort

Bei Verwaltungsratssitzungen durften die Mitglieder des Verwaltungsrates in Walenstadt und Altstätten

sich persönlich davon überzeugen, dass in der Spitalregion ein hohes Mass an Qualität umgesetzt wird. Die Arbeit, die an den drei Spitalstandorten der SR RWS tagtäglich geleistet wird, ist enorm und bemerkenswert. Im Namen des Verwaltungsrates danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den unermüdlichen und kompetenten Einsatz zugunsten unserer Patientinnen und Patienten.

Blick in die Zukunft

Wir blicken mit grossen Erwartungen in die Zukunft und freuen uns auf Visionen und innovative Ideen, die das Spitalunternehmen weiter vorwärtsbringen. Der Verwaltungsrat will das Unternehmen SR RWS dabei wirkungsvoll unterstützen. Unterstützen werden wir auch die Bauarbeiten für die beiden Neubauprojekte in Altstätten und in Grabs. Die Gesamtanierung der beiden Spitalstandorte wird mit der Detailprojektierung, dem Baubewilligungsverfahren, der Ausschreibung, Vergabe und der eigentlichen Ausführung mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Ich wünsche allen Beteiligten eine erfolgreiche Umsetzung der Projekte, die von der Bevölkerung grösste Unterstützung geniessen.

Regierungspräsidentin Heidi Hanselmann
Verwaltungsratspräsidentin und Vorsteherin des
Gesundheitsdepartements des Kantons St.Gallen

EDITORIAL CEO

Ein ereignisreiches Jahr mit vielen Meilensteinen.

Das Jahr 2014 war für die Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland durch besondere Herausforderungen geprägt. Im Zentrum stand der Spagat zwischen übergeordneten politischen Fragestellungen durch die Spitalbaudiskussionen und der Bewältigung des umfangreichen Tagesgeschäfts. Unter diesem Gesichtspunkt ist das Resultat des vergangenen Jahres ganz besonders erfolgreich: Noch nie hat die SR RWS so viele Patientinnen und Patienten stationär behandelt (mehr als 16'000), am 1. November 2014 durften wir die neue Intensivstation in Grabs eröffnen und als ganz grosser Meilenstein wurden am 30. November 2014 sämtliche Spitalbauvorlagen von der St.Galler Bevölkerung mit überwältigender Mehrheit angenommen.

Spitalbauvorlagen

Regierungsrätin Heidi Hanselmann und Regierungsrat Willi Haag haben sich unermüdlich für die Spitalbauprojekte eingesetzt. Für dieses grosse Engagement danke ich beiden an dieser Stelle ganz herzlich. Mein Dank gilt aber auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen, die sich in Unterstützungskomitees und darüber hinaus für die Spitalneubauten in Altstätten und Grabs starkgemacht haben. Der Einsatz hat sich gelohnt, denn das Abstimmungsergebnis zeigt ein klares Bekenntnis der Bevölkerung zu unseren Spitälern und den Neubauprojekten. Für den Vertrauensbeweis in die kantonale Strategie im Gesundheitswesen, aber auch in die Gesundheitsdienstleistungen der SR RWS danke ich an dieser Stelle der Bevölkerung ganz speziell. Die beiden Bauprojekte sind von entscheidender strategischer Bedeutung für die Zukunft unsere Spitalregion.

Intensivstation

Von ebenso grosser Bedeutung ist auch die Intensivstation SR RWS, die am 1. November im Spital Grabs eröffnet wurde. Durch die Intensivstation mit sechs Betten können Transporte in weiter entfernte Schwerpunktspitäler bei schwerst verletzten oder schwer kranken PatientInnen vermieden werden. Zudem ist die Intensivstation eine notwendige Ergänzung zur bereits bestehenden Schlaganfallstation im Spital Grabs, denn eine zertifizierte Schlaganfallstation kann nur in Verbindung mit einer Intensivstation betrieben werden.

Erweiterungen im medizinischen Angebot

Auch 2014 konnte die SR RWS ihre Strategie der Grundversorgung an allen drei Standorten, ergänzt durch konzentrierte Spezialangebote, konsequent weiterverfolgen. Dies wird durch die neue Führungs- und Organisationsstruktur unterstützt, die seit 1. Januar 2014 in Kraft ist. Bereits im ersten Jahr hat sich die horizontale Ausrichtung als ein Unternehmen mit drei Standorten bestens bewährt. Dies hat auch die Erweiterung von bestehender sowie den Aufbau neuer Angebote erleichtert. So wurde nach der Schliessung der Geburtenstation im Liechtensteinischen Landesspital die Kapazität der Geburtenstation im Spital Grabs durch die Renovierung des dritten Gebärsaals erweitert. Zudem wurden in der Chirurgie mit der Wirbelsäulensprechstunde sowie der Plastischen und Wiederherstellungschirurgie neue Angebote geschaffen. Diese Erweiterung des Leistungsspektrums sowie der Geburtenrekord, den wir im vergangenen Jahr verzeichnen konnten, sind nur zwei der Gründe für die Steigerung der Patientenfrequenzen im vergangenen Jahr. Die SR RWS schliesst das Geschäftsjahr 2014 mit einem Gewinn von knapp CHF 1,0 Mio. ab.

Personal

Im vergangenen Jahr wurden durch verschiedene personelle Veränderungen bereits die Weichen für 2015 gestellt. So konnte für die Nachfolgeregelung in der Kardiologie mit Dr. Christof Hottkowitz und Dr. Reto Nägele ein reibungsloser Übergang gefunden werden. Für die Nachfolge in der Orthopädie hat der Verwaltungsrat im Dezember 2014 Dr. Johannes Erhardt zum neuen Chefarzt Orthopädie SR RWS gewählt. Der Stellenantritt erfolgt am 1. September 2015. Infolge internen Stellenwechsels von Christof Köppel wurde die Leitung Human Resource Management mit Sandra Zieri neu besetzt.

Neue Homepage

Die neue Homepage, die im Dezember 2014 online ging, ist ein wichtiger Meilenstein in der externen Kommunikation. Die Aufgabenstellung war weniger ein technisches Projekt als vielmehr ein kulturelles, denn die neue zielgruppenorientierte Struktur der Homepage ist das Spiegelbild der erfolgreichen Zusammenführung der drei Standorte in der neuen horizontalen Struktur. Entstanden ist dabei ein tolles Produkt, bei dem die Informationsbedürfnisse von PatientInnen, ZuweiserInnen und BewerberInnen im Fokus stehen. Ein Blick unter www.srrws.ch lohnt sich!

Qualitätsmanagement

Auch im vergangenen Jahr konnten wir die Vorgaben des Gesundheitsdepartements, von sanaCERT suisse und ANQ sowie von anderen Fachgremien erfüllen. Beim Überwachungsaudit durch sanaCERT im Juni wurden die Standards «Sichere Medikation», «Umgang mit kritischen Zwischenfällen» und «Abklärung, Behandlung und Betreuung in der Notfallstation» am Standort Altstätten detailliert und erfolgreich überprüft. Den Qualitätsbericht nach den Vorgaben von H+ finden Sie auf unserer Homepage.

Ausblick 2015

Nun schauen wir gespannt auf 2015, denn auch in diesem Jahr warten viele Herausforderungen auf uns. Ein wichtiges Ziel ist das Anstreben der SGI-Zertifizierung für die Intensivstation SR RWS. Beim Leistungsangebot werden wir den Kurs der letzten Jahre weiterverfolgen und die Dienstleistungen kontinuierlich weiterentwickeln, unter anderem im Bereich Orthopädie. Nach dem klaren Votum für die Spitalbauprojekte beginnt nun die Umsetzungsphase. Hier sind Bauvorbereitungen und das Errichten der ersten Provisorien vorgesehen, bevor voraussichtlich im Winter 2015/16 im Spital Grabs und ein Jahr später in Altstätten die Bagger auffahren.

Herzlichen Dank!

Gerade nach einem so ereignisreichen Jahr ist es mir ein besonderes Anliegen, allen zu danken, die Anteil an der positiven Entwicklung der SR RWS haben. Als Erstes möchte ich hier die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nennen, die sich täglich mit viel Engagement um unsere PatientInnen kümmern. Im Namen der Geschäftsleitung bedanke ich mich beim Verwaltungsrat und seiner Präsidentin, Regierungsratspräsidentin Heidi Hanselmann, sowie bei den Verantwortungsträgern im Gesundheits- und Baudepartement und allen unseren Partnern im Gesundheitswesen. Einen ganz besonderen Dank möchte ich in diesem Jahr der Bevölkerung und den politischen EntscheidungsträgerInnen in den Standortregionen, aber auch im Fürstentum Liechtenstein für ihr Vertrauen in die SR RWS und für ihre Unterstützung aussprechen. Sie alle tragen dazu bei, dass wir eine qualitativ hochstehende Gesundheitsversorgung in der Region anbieten und dies auch in Zukunft tun können.

Stefan Lichtensteiger
CEO SR RWS, Vorsitzender der Geschäftsleitung

RESSORT INNERE MEDIZIN

Ausbau der Akutgeriatrie in Walenstadt.

Das Ressort Innere Medizin besteht in der neuen Führungs- und Organisationsstruktur aus dem Departement Innere Medizin und dem Departement Akutgeriatrie und Frührehabilitation. Da der Grossteil der ambulanten und stationären Leistungen an den drei Standorten die medizinische Grundversorgung betrifft, ist das Potenzial für eine Leistungskonzentration geringer als beispielsweise im Ressort Operative Fächer.

Spezielle Angebote

Die neue Führungs- und Organisationsstruktur ermöglicht bei Disziplinen, in denen hohe Fallzahlen nachweislich mit einer höheren Behandlungsqualität korrelieren, eine starke Konzentration an einem Standort. Beispiele dafür sind unter anderem die ERCP (endoskopische retrograde Darstellung der Gallenwege mittels Röntgenkontrastmittel u.a. zur Entfernung von Gallenwegssteinen oder das Einlegen von Gallengangstents) in Altstätten, die Behandlung des akuten Schlaganfalls in Grabs und die interventionelle Gefässmedizin in Walenstadt.

Angiologie

Im Rahmen der horizontalen Ausrichtung der medizinischen Spezialangebote innerhalb unserer Spitalregion wird die seit vielen Jahren am Standort Walenstadt sehr erfolgreiche angiologische Sprechstunde nun auch in Altstätten angeboten. Angesichts der Bedeutung der Expertise eines Katheterlabor-Teams werden hingegen die Gefässinterventionen (mit Ballondilatationen und Stenteinlagen) weiterhin ausschliesslich am Standort Walenstadt durchgeführt.

Erweiterung Onkologie

Im Spital Grabs konnte das onkologische Ambulatorium renoviert und erweitert werden. Dies ermöglicht vielen KrebspatientInnen aus der Region eine wohnortnahe Chemotherapie und damit mehr Lebensqualität. Die steigende Zahl an Konsultationen und Chemotherapien zeigt, dass dieses Angebot von PatientInnen und Angehörigen sehr geschätzt wird.

Akutgeriatrie ausgebaut

Das Departement Akutgeriatrie hat im Januar 2014 nach der Visitation durch die FMH und SFGG (Schweizerische Fachgesellschaft für Geriatrie) die definitive Anerkennung als Weiterbildungsstätte für den Schwerpunkt Geriatrie erhalten.

Das Spezialangebot Akutgeriatrie und Frührehabilitation wurde in der SR RWS weiter umgesetzt. Durch die steigende überregionale Bedeutung der Akutgeriatrie konnten an den beiden Standorten Altstätten und Walenstadt die Patientenfrequenzen nochmals deutlich gesteigert werden. Aus diesem Grund wurde ein Ausbau der Geriatrie im Spital Walenstadt von der Geschäftsleitung geprüft und in Auftrag gegeben. Geplant ist neu eine eigenständige geriatriische Station mit 20 Betten im Spital Walenstadt. Dies ist nur möglich dank einer sehr hohen Flexibilität und Veränderungsbereitschaft aller Mitarbeitenden.

Anlässlich des Welt-Alzheimer-Tages im September 2014 fand mit grossem Erfolg und zahlreichen BesucherInnen ein Tag der offenen Tür der Memory Clinic am Spital Altstätten statt.

Dr. med. Yves Crippa
Leitung Ressort Innere Medizin
Mitglied der Geschäftsleitung





RESSORT OPERATIVE FÄCHER

Neue Angebote und ein Geburtenrekord.

Das Ressort Operative Fächer umfasst die Departemente Chirurgie & Orthopädie sowie Gynäkologie & Geburtshilfe. Durch die neue Führungs- und Organisationsstruktur (FOS), die horizontal (standortübergreifend) aufgebaut wurde, konnten neue Strukturen im Ressort Operative Fächer geschaffen werden. Diese wirkten sich positiv auf die Prozesse, Zuständigkeiten und die Kommunikation aus. Synergien konnten besser genutzt und Doppelspurigkeiten vermieden werden.

Ressortmanager als Bindeglied

Ein wichtiges Bindeglied zur Vernetzung der Ressorts und Fachbereiche ist standortübergreifend der Ressortmanager, der seit 1. März 2014 tätig ist. Seine Hauptaufgabe besteht in der Entlastung und Unterstützung des Ressortleiters bei betriebswirtschaftlichen, organisatorischen und administrativen Aufgaben.

Wirbelsäulensprechstunde

Im Departement Chirurgie & Orthopädie konnte im Jahr 2014 das Leistungsangebot erweitert werden. Seit Juni 2014 wird in Kooperation mit der neurochirurgischen Klinik des Kantonsspitals St.Gallen eine Wirbelsäulensprechstunde durchgeführt. Das Angebot umfasst Erstabklärungen nach Zuweisungen, postoperative Kontrollen für Patientinnen und Patienten, die im Kantonsspital St.Gallen an der Wirbelsäule operiert wurden sowie einen Konsiliardienst für Wirbelsäulenfragen bei stationären Patientinnen und Patienten des Spitals Grabs. Aufgrund der grossen Nachfrage konnte die Sprechstunde bereits nach kurzer Zeit erweitert werden.

Plastische und Rekonstruktive Chirurgie

Im Mai 2014 übernahm Dr. Edith Rehli-Wolfinger die Leitung des neuen Angebotes Plastische und Wiederherstellungschirurgie in der SR RWS. Das Leistungsspektrum reicht von der rekonstruktiven Brustchirurgie im Rahmen des Brustzentrums über Tumor-, Unfall- und Adipositaschirurgie bis hin zur Behandlung von chronischen Wunden und Narben.

Geburtenrekord

Mit 1'159 Geburten in Grabs und Walenstadt konnte das Departement Gynäkologie & Geburtshilfe einen neuen Geburtenrekord verzeichnen. Neben der demografischen Entwicklung hatte vor allem die Schliessung der Geburtstation im Liechtensteinischen Landesspital Auswirkungen auf die höheren Geburtenzahlen. So wurden 2014 in Grabs und Walenstadt 217 liechtensteinische Babys geboren. Um die zunehmende Zahl an Geburten optimal betreuen zu können, wurde im Spital Grabs Anfang 2014 der dritte Gebärsaal erneuert und das geburtshilfliche Team vergrössert.

Brustzentrum

Seit Anfang 2014 ist das Spital Walenstadt Netzwerkpartner des Brustzentrums St.Gallen. Neben dem Standort Grabs können nun auch im Spital Walenstadt wohnortnah umfassende Abklärungen und Behandlungen bei Brustkrebs durchgeführt werden. Insgesamt konnte das Brustzentrum an den Standorten Grabs und Walenstadt einen PatientInnenzuwachs von 24 Prozent gegenüber dem Vorjahr erzielen.

Dr. med. Diego De Lorenzi
Leitung Ressort Operative Fächer
Mitglied der Geschäftsleitung

RESSORT MEDIZINISCHE QUERSCHNITTSFUNKTIONEN

Eröffnung der Intensivstation als wichtigster Meilenstein.

Zum Ressort Medizinische Querschnittsfunktionen gehören das Departement Radiologie und das Departement Anästhesie, Intensivmedizin und Reanimation. Zudem umfasst dieser Fachbereich das Ambulatorium und die zentrale Notaufnahme in Grabs sowie das Labor der Spitalregion.

Intensivstation

Im Departement Anästhesie, Intensivmedizin und Reanimation konnte mit der Eröffnung der neuen Intensivstation SR RWS einer der wichtigsten Meilensteine des Jahres 2014 erfolgreich umgesetzt werden. Dadurch wurden die Behandlungs- und Betreuungsmöglichkeiten für schwer verletzte und schwer erkrankte PatientInnen in der SR RWS nochmals deutlich erweitert. Durch die Intensivstation mit sechs Betten können Transporte in weiter entfernte Schwerpunktspitäler in kritischen Fällen vermieden werden.

Radiologie

In der Radiologie konnte nach Übernahme der Radiologiepraxis von Dr. Beat Raschle im Jahr 2013 im Spital Walenstadt erfolgreich eine ambulante radiologische Praxis aufgebaut werden. 2014 konnte das Leistungsspektrum erweitert und die Einbindung der Radiologiepraxis in die Klinikbetriebe umgesetzt werden.

Zentrale Notaufnahme Grabs

In der Zentralen Notaufnahme im Spital Grabs wurde durch Schulung und Training aller beteiligten Fachbereiche ein interdisziplinäres Schockraumkonzept entwickelt und durch Schulung und Training aller beteiligten Fachbereiche umgesetzt. Dieses Konzept dient zur Behandlung von schwer verletzten und akut lebensbedrohlich erkrankten PatientInnen. Dabei ermöglicht die Strukturierung von Alarmierung, Prozessabläufen und Zielkriterien, dass die notwendigen Ressourcen in kürzester Zeit zur Verfügung gestellt werden.

Ambulatorium Grabs

Im Ambulatorium im Spital Grabs konnte 2014 das Angebot erweitert werden. So wird nun in Kooperation mit dem Kantonsspital St.Gallen eine Wirbelsäulensprechstunde sowie eine Sprechstunde für Endokrinologie angeboten. Zudem konnte die Wundsprechstunde ausgebaut werden.

Labor

Im Labor der SR RWS fanden 2014 umfangreiche Optimierungsprozesse statt. So konnte die Gerätestrategie erfolgreich umgesetzt werden. Dazu gehört, dass nun alle Geräte auf modernem, technischem Stand sind und über eine Online-Anbindung verfügen. Parallel dazu wurden weitere Arbeiten zur Verbesserung der Qualitätsstandards durchgeführt, darunter die Synchronisierung der Parameter und die Parametrierung sowie die Qualitätssicherung. Ausserdem wurden die Vorarbeiten für die elektronische Verfügbarkeit der Laborparameter erfolgreich abgeschlossen.

Dr. med. Jochen Steinbrenner

Leitung Ressort Medizinische Querschnittsfunktionen

Mitglied der Geschäftsleitung





RESSORT PFLEGE & MTT

Arbeitsreiches Jahr durch zahlreiche neue Projekte.

Das Ressort Pflege & MTT umfasst neben der Pflege, der grössten Berufsgruppe in der SR RWS, auch den medizinisch-therapeutischen Bereich. Im Jahr 2013 fand die Reorganisation des Ressorts Pflege & MTT statt, die uns bis Ende 2014 begleitet hat. Unter anderem war die Arbeit im Jahr 2014 durch die Eröffnung der Intensivstation, die Neuorganisation der Stroke Unit sowie die Eröffnung der Akutgeriatrie im Spital Walenstadt geprägt. Auch durch den deutlichen Geburtenzuwachs in den Geburtsstationen in Grabs und Walenstadt waren die Mitarbeitenden aus dem Ressort Pflege & MTT gefordert.

Bezugspflege

Die Bezugspflege, bei der PatientInnen während ihres ganzen Aufenthalts so weit wie möglich vom selben Pflegeteam betreut werden, wurde 2014 evaluiert. Die Resultate zeigen Verbesserungsbedarf bei den Dienstzeiten, woraus ein Folgeprojekt für 2015 zur Optimierung der Dienstzeiten im Sinne der Mitarbeitendenzufriedenheit resultiert. Das Pflegemodell der Bezugspflege wird weiterhin umgesetzt, da dieses in der Patientenversorgung zu grosser Zufriedenheit führt.

Gesunder Rücken

Im Rahmen des Projektes «gesunder Rücken» wurde aufgezeigt, wie wichtig rückenschonendes Arbeiten ist. Nach einem erfolgreichen Pilotversuch im Spital Altstätten werden nun weitere Pflegestationen vertieft in Kinästhetik ausgebildet. Dabei wird auf die entsprechende Motivation der Mitarbeitenden geachtet, denn nur unter dieser Voraussetzung kann Kinästhetik erfolgreich und zum Mitarbeiterwohl in den Spitalalltag integriert werden.

Ethiktag

Beim Ethiktag, der vom Ressort Pflege & MTT organisiert wurde, beschäftigten sich 160 Fachleute aus dem In- und Ausland mit dem seit 2012 existierenden Erwachsenenschutzgesetz. Dabei wurde über die Patientenverfügung im Spannungsfeld zwischen Patientenansprüchen und ethischen Anforderungen diskutiert.

Austrittsmanagement

Das Austrittsmanagement spielt unter DRG eine sehr wichtige Rolle, weshalb der Prozess des Austrittsmanagements klar definiert wurde und für die gesamte SR RWS gültig ist. Im Fokus standen dabei sinnvolle Vereinheitlichungsmassnahmen.

Weitere Aktivitäten

Weitere erfolgreiche Aktivitäten im Jahr 2014 waren unter anderem die Integration eines einheitlich gültigen Flüssigkeitsbilanzstandards in die Praxis in der gesamten SR RWS sowie der erfolgreiche Aufbau und die Neuorganisation des personalärztlichen Dienstes SR RWS in Kooperation mit dem Ostschweizer Kompetenznetz Infektologie. Im Rahmen dieses Netzwerkes hat sich die Hygiene SR RWS darüber hinaus stark für die Implementierung der neuen Isolationsrichtlinien eingesetzt. Zudem wurden sämtliche Desinfektionspläne überarbeitet und den NutzerInnen zur Verfügung gestellt.

Auch im vergangenen Jahr konnten im Ressort Pflege & MTT zahlreiche Lernende und Studierende ausgebildet werden. Unter dem Gesichtspunkt des zunehmenden Personal mangels ist die beachtliche Zahl der Mitarbeitenden, die der SR RWS nach der Ausbildung oder dem Studium erhalten bleiben, besonders erfreulich.

Manuela Ortner

Leitung Ressort Pflege & MTT

Mitglied der Geschäftsleitung

FACHBEREICH FINANZEN

Positives Ergebnis für das Geschäftsjahr 2014.

Der Fachbereich Finanzen setzt sich aus den folgenden Bereichen zusammen

- Patientenadministration
- DRG-Kodierung
- Informatik
- Finanzabteilung

Zu den wichtigsten Projekten im Fachbereich Finanzen gehörten 2014 der Abschluss von wichtigen Verträgen mit Garanten und VertragsärztInnen im Bereich Tarife- und Vertragswesen. Im Bereich DRG-Kodierung und Abrechnung konnten die Durchlaufzeiten zwischen Austritt und Fakturierung erneut verbessert werden. Im Informatikumfeld wird die Medizininformatik immer wichtiger, indem medizinische Geräte für die Diagnostik zunehmend an digitale Systeme angeschlossen werden. Im Finanzbereich war die Umstellung des Reportings und Controllings auf die neue Führungs- und Organisationsstruktur ein Hauptthema.

Betriebsrechnung 2014

Die SR RWS schliesst das Geschäftsjahr 2014 mit einem positiven Ergebnis von CHF 1,0 Mio. ab. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 wurde ein Betriebsertrag von CHF 185,2 Mio. erzielt, was einer Steigerung von 5,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dies ist auf eine Leistungssteigerung sowohl beim stationären als auch beim ambulanten Bereich zurückzuführen. Weiter muss berücksichtigt werden, dass sich durch die Auslagerung des Rettungsdienstes in die gemeinsame Organisation Rettung St.Gallen aus buchungstechnischen Gründen der Ertrag aus Leistungen an Personal und Dritte sowie der übrige Sachaufwand je um rund CHF 5,0 Mio. erhöht hat. (Verrechnung von SR RWS Personal an Rettung St.Gallen sowie Belastung SR RWS Rettungstransporte durch die Rettung St.Gallen).

Die stationären Austritte (inkl. stationäre Geburten) liegen bei 16'128 und weisen gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg von 465 Austritten oder 3,0 Prozent aus. Der

Anstieg ist vor allem in der Inneren Medizin sowie bei der Geburtshilfe erfolgt. Die stationären Pfl egetage haben mit 93'219 Tagen (Vorjahr: 89'975) um 3'244 Tage oder 3,6 Prozent zugenommen. Bei einer leichten Zunahme der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 5,7 Tagen (Vorjahr) auf 5,8 Tage ist die Steigerung bei den Pfl egetagen vor allem auf die höheren Patientenfrequenzen zurückzuführen. Aufgrund der höheren Anzahl Pfl egetage wurden im abgelaufenen Jahr im Durchschnitt rund 26 Betten mehr betrieben als im Vorjahr (2014: 292,2 / 2013: 265,4). Die daraus resultierende Bettenbelegung liegt mit 87,5 Prozent im Bereich des Vorjahres (2013: 88,2 Prozent).

Der Betriebsaufwand weist mit insgesamt CHF 184,2 Mio. eine Steigerung von 7,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf, der Personalaufwand eine Steigerung von 6,7 Prozent. Dabei haben neue Regelungen im Bereich der Pensionskasse zu höheren Kosten bei den Sozialleistungen geführt. Ebenfalls hat sich die Unterstellung der OberärztInnen unter das Arbeitsgesetz kostensteigernd ausgewirkt. Ein weiterer Grund für die höheren Personalkosten ist der Aufbau der Intensivstation am Standort Grabs.

Der Sachaufwand weist gegenüber dem Vorjahr insgesamt eine Steigerung von CHF 4,6 Mio. oder 8,6 Prozent aus, die praktisch ausschliesslich auf die Ausgliederung des Rettungsdienstes zurückzuführen ist (Erhöhung Aufwand und Ertrag). Der medizinische Bedarf hat sich mit CHF 22,8 Mio. im Rahmen der Leistungssteigerung zum Vorjahr entwickelt.

Im betriebsfremden Ertrag ist eine einmalige Bewertungskorrektur von CHF 0,5 Mio. enthalten, die sich durch eine Änderung der Bewertungsrichtlinien auf den Warenvorräten ergeben hat.

Jürg Zwahlen

Leitung Fachbereich Finanzen

Mitglied der Geschäftsleitung





FACHBEREICH BETRIEB & ORGANISATION

Im Spannungsfeld zwischen Unterhalt und Neubauplanung.

Knapp 200 Mitarbeitende im Fachbereich Betrieb & Organisation schaffen täglich die Voraussetzungen für einen reibungslosen Betrieb in den medizinischen Kernbereichen. Dabei standen im vergangenen Geschäftsjahr drei Themen im Fokus:

- Weiterführung von baulichen Überbrückungsmassnahmen
- Projekte im Zusammenhang mit Kostenreduktionen
- Prozessverbesserungen sämtlicher Dienstleistungen

Herausforderung bauliche Struktur

Eine der grössten Herausforderungen im Fachbereich Betrieb & Organisation war in den letzten Jahren, jene baulichen Anpassungen und Unterhaltsarbeiten durchzuführen, die den Spitalbetrieb ohne wesentliche Störungen ermöglichen und den geplanten, vor der Abstimmung stehenden Neubauprojekten im Spital Altstätten und Grabs nicht widersprechen. Deshalb wurden die zur Verfügung stehenden Mittel vor allem im Unterhalt und Erhalt der Gebäudesubstanz oder in wirtschaftlich wichtigen Kernbereichen eingesetzt. Unter diesem Gesichtspunkt begannen im März 2014 in Grabs die Bauarbeiten für die provisorische Intensivstation SR RWS, die im November 2014 in Betrieb genommen werden konnte. Der wichtigste Entscheid für unsere geplanten Massnahmen und weiteren baulichen Aktivitäten war auf jeden Fall der positive Ausgang der Volksabstimmung über die Spitalbauprojekte Ende November.

Kostenersparnis durch Einkaufsgemeinschaft

Ein grosser und entscheidender Meilenstein für die SR RWS war der Beitritt zur Einkaufsgemeinschaft GEBLOG. Diese Kooperation mehrerer Spitäler bündelt Einkaufsvolumen, definiert einheitliche Sortimente und sorgt für

einen konstruktiven Know-how-Austausch zwischen den Einkaufsabteilungen der Kooperationspartner. Bereits nach einem halben Jahr konnten wir entscheidende, für das Betriebsergebnis äusserst wichtige Kostensenkungen erzielen. Massgebend für den Erfolg der Kooperation war und ist dabei eine offene, zielgerichtete Zusammenarbeit zwischen Einkauf und allen NutzerInnen des eingesetzten Materials in den Spitälern. Zudem kooperieren wir seit mehreren Jahren mit den Einkaufsabteilungen der anderen drei Spitalregionen des Kantons St.Gallen, um in allen nicht-medizinischen Materialgruppen weitere Einsparungen zu erzielen. Die Zusammenarbeit in den Einkaufsgemeinschaften und der Informationsaustausch in der «Arbeitsgruppe Einkauf» des Kantons hat sich als sehr erfolgversprechende Kombination erwiesen. In sämtlichen Materialgruppen waren bereits Erfolge zu verzeichnen.

Neues Menübestellsystem

Die Aufgabe des Fachbereichs Betrieb & Organisation ist es, den Kernbereichen Dienstleistungen und Prozesse anzubieten, die diese zeitlich entlasten, betriebswirtschaftliche Vorteile ergeben und den Patientinnen und Patienten einen angenehmen Aufenthalt ermöglichen. Aus diesem Grund wurde der Menübestellprozess von der bisherigen Papierform in einen elektronischen Prozess überführt. Das Menübestellsystem Logimen ermöglicht eine medienbruchfreie, genaue Bestellung der Verpflegung für Patientinnen und Patienten. Dadurch erreichten wir eine wesentlich höhere Qualität und eine zeitliche Entlastung in der Pflege.

Roland Rubin

Leitung Betrieb & Organisation

Mitglied der Geschäftsleitung

BILANZ 2014

	Schlussbilanz per 31.12.2014	Schlussbilanz per 31.12.2013	Abweichung CHF	Abweichung %
Aktiven				
Flüssige Mittel	788'066	759'130	28'935	3,81%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22'321'100	27'898'292	-5'577'192	-19,99%
Übrige Forderungen	1'314'774	1'973'923	-659'148	-33,39%
Warenvorräte	3'492'831	2'949'317	543'514	18,43%
Transitorische Aktiven	2'474'889	1'645'765	829'124	50,38%
Total Umlaufvermögen	30'391'660	35'226'427	-4'834'767	-13,72%
Finanzanlagen				
Grundstücke und Bauten				
Anlagen und Einrichtungen	17'489'491	13'714'479	3'775'012	27,53%
davon Sachanlagen im Bau	273'992	432'766	-158'774	-36,69%
Übrige Sachanlagen			-	
Immaterielle Anlagen	141'960		141'960	
Total Anlagevermögen	17'631'451	13'714'479	3'916'972	28,56%
Total Aktiven	48'023'111	48'940'907	-917'795	-1,88%

Passiven				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5'981'282	6'633'652	-652'370	-9,83%
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	8'277'431	4'256'738	4'020'693	94,45%
davon Pools	70'238	78'565	-8'327	-10,60%
Transitorische Passiven	1'897'063	5'546'589	-3'649'526	-65,80%
Langfristige Verbindlichkeiten	5'000'000	5'000'000	-	
Rückstellungen	3'416'747	3'606'850	-190'104	-5,27%
Total Fremdkapital	24'572'523	25'043'830	-471'307	-1,88%
Dotationskapital	8'190'000	8'190'000	-	0,00%
Gesetzliche Pflichtreserve	1'638'000	1'638'000	-	0,00%
Andere Reserven	10'473'590	5'033'942	5'439'648	108,06%
Gewinnvortrag	135'528	2'426'287	-2'290'758	-94,41%
Bilanzgewinn oder -verlust	964'440	4'562'927	-3'598'487	-78,86%
Total Eigenkapital	21'401'559	21'851'155	-449'597	-2,06%
Fonds und Stiftungskapitalien	2'049'030	2'045'922	3'108	0,15%
Total Passiven	48'023'111	48'940'907	-917'795	-1,88%

Gewinnverwendung				
Zuweisung an gesetzliche Pflichtreserve			-	
Gewinnbeteiligung des Kantons	348'644	1'414'037	-1'065'393	-75,34%
Gewinnvortrag			-	
Anderweitige Gewinnverwendung	615'797	3'148'890	-2'533'093	-80,44%
Jahresgewinn/-verlust	964'440	4'562'927	-3'598'487	-78,86%

Übersicht der gesetzlichen Pflichtreserven per 31.12.				
Dotationskapital	8'190'000	8'190'000	-	0,00%
Maximale Pflichtreserve (20 % des Dot.kapitals)	1'638'000	1'638'000	-	0,00%
Stand der Pflichtreserve am 1.1.	1'638'000	1'638'000	-	0,00%
Zuweisung zur Pflichtreserve			-	
Stand der Pflichtreserve am 31.12.	1'638'000	1'638'000	-	0,00%

ERFOLGSRECHNUNG 2014

	Rechnung 2014	Rechnung 2013	Abweichung CHF	Abweichung %
Besold. Ärzte/andere Akademiker in med. Fachbereichen	30'088'692	27'527'768	2'560'924	9,30%
Besoldungen Pflegepersonal im Pflegebereich	33'398'351	32'071'469	1'326'882	4,14%
Besoldungen Personal anderer med. Fachbereiche	24'286'503	23'345'892	940'610	4,03%
Besoldungen Verwaltungspersonal	6'698'848	6'587'594	111'254	1,69%
davon Honorare Verwaltungsrat	66'997	61'870	5'127	8,29%
Besoldungen Ökonomie/Transport/Hausdienst	8'970'341	8'924'300	46'041	0,52%
Besoldungen Technischer Dienst	2'257'099	2'144'029	113'070	5,27%
Besoldungsrückvergütungen	-1'269'409	-1'054'960	-214'449	20,33%
Total Besoldungen	104'430'424	99'546'093	4'884'331	4,91%
Sozialleistungen	15'560'072	13'475'202	2'084'870	15,47%
Arzthonorare	3'761'412	3'239'395	522'017	16,11%
Personalnebenkosten	1'900'882	1'481'870	419'011	28,28%
Total Besoldungen und Sozialleistungen	125'652'790	117'742'561	7'910'229	6,72%
Medizinischer Bedarf	22'820'181	22'028'183	791'999	3,60%
Lebensmittelaufwand	2'398'773	2'296'004	102'769	4,48%
Haushaltsaufwand	2'689'591	2'537'643	151'948	5,99%
Unterhalt und Reparaturen Immobilien/Mobilien	3'869'925	3'851'106	18'819	0,49%
Aufwand für Anlagennutzung	9'247'548	9'939'672	-692'123	-6,96%
davon Nutzungsentschädigung	4'133'500	4'510'600	-377'100	-8,36%
davon Investitionen unter Fr. 10'000.-	1'137'412	1'392'684	-255'272	-18,33%
davon Abschreibungen	3'374'306	3'528'280	-153'973	-4,36%
Aufwand für Energie und Wasser	1'394'290	1'430'953	-36'663	-2,56%
Aufwand für Kapitalzinsen	109'999	116'977	-6'977	-5,96%
Büro- und Verwaltungsaufwand	8'657'843	8'882'995	-225'152	-2,53%
Entsorgung	162'981	146'406	16'575	11,32%
Vers.prämien/Gebühren/Abgaben/Übr. Sachaufwand	7'221'530	2'722'832	4'498'699	165,22%
Total Sachaufwand	58'572'661	53'952'769	4'619'892	8,56%
Total Betriebsaufwand	184'225'451	171'695'330	12'530'121	7,30%
Pflege-, Behandlungs- und Aufenthaltstaxen	124'071'303	121'301'081	2'770'222	2,28%
Erträge aus Arzthonoraren	18'759'440	18'940'188	-180'748	-0,95%
Erträge aus medizinischen Nebenleistungen	9'554'640	9'349'950	204'690	2,19%
Erträge aus Spezialuntersuchungen und Therapien	17'014'347	15'628'014	1'386'333	8,87%
Diverse Erträge aus Klinikleistungen	86'516	50'400	36'116	71,66%
Übrige Erträge aus Leistungen für Patienten	3'951'251	5'685'107	-1'733'856	-30,50%
Miet- und Kapitalzinsertrag	747'187	598'710	148'476	24,80%
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	9'264'354	2'991'980	6'272'374	209,64%
Beiträge und Subventionen	1'227'640	1'193'700	33'940	2,84%
Total Betriebsertrag	184'676'678	175'739'130	8'937'548	5,09%
Nebenbetriebe				
Übriger betriebsfremder Aufwand	-465'651		-465'651	
Übriger betriebsfremder Ertrag	978'865	519'127	459'738	88,56%
Total betriebsfremder Erfolg	513'214	519'127	-5'913	-1,14%
Total Ertrag	185'189'891	176'258'257	8'931'635	5,07%
Total Aufwand	184'225'451	171'695'330	12'530'121	7,30%
Jahresgewinn/-verlust	964'440	4'562'927	-3'598'487	-78,86%

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2014

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Rechnung ist nach folgenden Grundsätzen und nach den Richtlinien von H+ (Spitäler Schweiz) dargestellt:

1) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Leistungen: Die Kundenforderungen zeigen die per Abschlussstichtag bewerteten Leistungen nach aktueller Tarifgrundlage.

2) Vorräte: Die Vorräte wurden zu gleitenden Durchschnittspreisen abzüglich einer Wertberichtigung für Lager Risiken bewertet. Es wurden nur die Hauptlager berücksichtigt. Sogenannte Stationslager (Verbrauchsmaterial vor Ort) wurden für die Bewertung nicht berücksichtigt.

3) Mobilien/Fahrzeuge/Maschinen: Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der linearen Abschreibungen gemäss Richtlinien des Kantons und H+.

4) Immobilien: Die Immobilien sind nicht bilanziert, da sie im Besitz des Kantons sind. Die Spitalregion bezahlt als Entgelt eine Nutzungsentschädigung.

5) Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland: Der Gesamtbetrag der nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten der Spitalregion RWS beträgt per 31.12.2014 CHF 18'777.60 (Vorjahr: CHF 31'296.00). Es handelt sich dabei um ein Fahrzeug.

6) Brandversicherungswert der mobilen Sachanlagen: Die Immobilien gehören dem Kanton und sind bei der Gebäudeversicherungsanstalt GVA versichert. Das Versicherungswesen der Spitalregion wird, wie dasjenige der gesamten Kantonsverwaltung und der übrigen öffentlich-rechtlichen Anstalten, zentral durch die Abteilung Risk Management des kantonalen Finanzdepartementes abgewickelt. Die mobilen Sachanlagen sind im Rahmen einer pauschalen Globalversicherungspolice versichert. Der Versicherungswert wird nicht auf die einzelnen Dienststellen und Anstalten aufgeteilt.

7) Gesamtbetrag der Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter: Es bestehen keine Bürgschaften, Garantieverpflichtungen zugunsten Dritter. Derivative Führungsinstrumente sind keine vorhanden. Es besteht eine Eventualverbindlichkeit als Gesellschafter der Einkaufsgemeinschaft «GEBLOG». Als Beteiligter an einer einfachen Gesellschaft besteht für die Spitalregion RWS eine Solidarhaftung für die Anteile der übrigen Gesellschafter.

8) Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt: Keine

9) Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen: Es bestehen folgende offenen Positionen: Vorsorgestiftung Gemeindekrankenpflege Sarnen CHF 2'371.00 (Vorjahr: CHF 2'390.60), Vorsorgestiftung VSAO CHF 668'089.20 (Vorjahr: CHF 390'026.35), Ausgleichskasse St.Gallen CHF 0.00 (Vorjahr: CHF 0.00), Pensionskasse der St.Galler Gemeinden CHF 2'976.10 (Vorjahr: CHF 0.00).

10) Sachanlagenspiegel: siehe Tabelle unten

11) Beteiligungen, die für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage des Spitalverbundes wesentlich sind: Keine

12) Gesamtbetrag der relevanten aufgelösten Wiederbeschaffungsreserven und stillen Reserven: Bewertungskorrektur auf dem Warenlager: Abwertung gemäss Reichweite anstelle des pauschalen Warendrittels, Auflösung stille Reserven CHF 456'114.84

13) Gegenstand und Betrag von Aufwertungen: Keine

14) Spitalhaftpflichtfälle Spitalverbunde Kanton St.Gallen: Die Abwicklung und Regulierung von Spitalhaftpflichtfällen läuft als Eigenversicherung der Spitalverbunde 1-4 über das Risk Management des Kantons St.Gallen. Zur Abdeckung der Haftpflichtfälle wird eine jährliche Prämie entrichtet. Im Falle einer Unterdeckung besteht eine Nachschusspflicht.

Anlagenspiegel je SKP-Hauptgruppe per 31.12.2014

SKP Hpt. Gr	Bezeichnung	AHK GJ-Beg*	Zugang*	Abgang*	AfA GJ*	aktuelle AHK*	kum. AfA*	lfd BW*
	Anlagen in Bau	433	274	-433		274		247
002	Gebäude	942	3'901	0	-170	4'843	-592	4'251
007	Medizinische App. u. Anlagen	27'931	2'994	-1'641	-2'340	29'284	-20'048	9'235
008	Med. Einrichtungen u. Ausst.	4'525	684	-1'125	-270	4'085	-2'211	1'874
009	Ausstattung	8'746	897	-52	-691	9'591	-7'736	1'855
	Immaterielle Anlagen (Goodwill)	203	0	0	-41	203	-61	142
Total		42'780	8'749	-3'250	-3'511	48'279	-30'647	17'631

* in 1'000

* AHK GJ-Beg Anschaffungs- und Herstellungskosten zu Geschäftsjahresbeginn

* AfA GJ Abschreibungen im Geschäftsjahr

* aktuelle AHK aktuelle Anschaffungs- und Herstellungskosten

* kum. AfA total kumulierte Abschreibungen per 31.12.2014

* lfd BW Buchwert zu Jahresende

Kanton St.Gallen
Finanzkontrolle



An die Regierung des Kantons St.Gallen
und den Verwaltungsrat der Spitalregion
Rheintal Werdenberg Sarganserland, Rebstein

Finanzkontrolle
Davidstrasse 35
9001 St.Gallen
T 058 229 32 92

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle gemäss Art. 8 des Gesetzes über die Spitalverbunde (sGS 320.2) haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Statut verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Dazu haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr den gesetzlichen Vorschriften (Gesetz über die Spitalverbunde (sGS 320.2) und dem Statut (sGS 320.30)).

Vermerk zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

Wir bestätigen, dass die vorgesehene Verwendung des Bilanzgewinnes der Grundvereinbarung zwischen dem Kanton und der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland entspricht.

Finanzkontrolle des Kantons St.Gallen


Thomas Haeggberg
Zugelassener Revisionsexperte


Bruno Roditsch
Revisor

St.Gallen, 24. März 2015

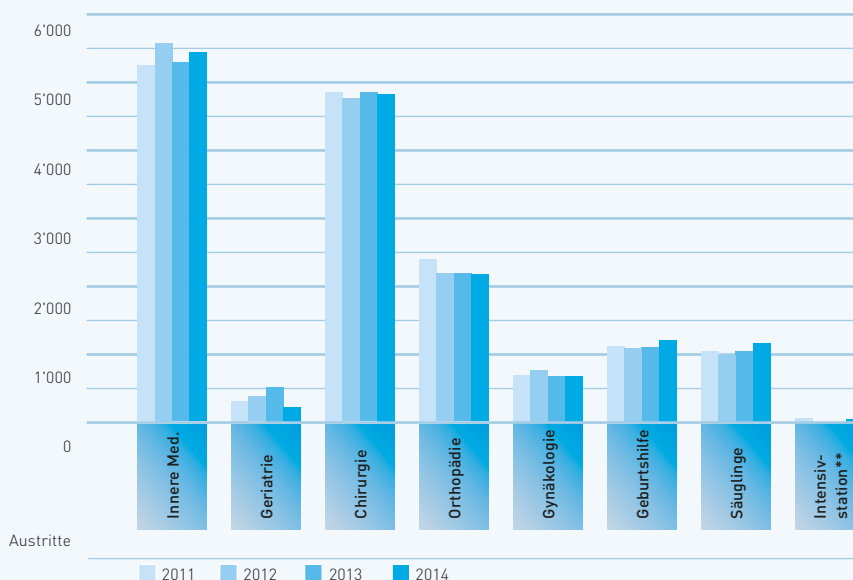
STATIONÄRE KLINIKAUSTRITTE SPITALREGION RWS

Nach Kliniken

		2011	2012*	2013	2014
Spitalregion	Innere Medizin	5'237	5'589	5'286	5'403
	Geriatrie	311	381	524	626
	Chirurgie	4'876	4'785	4'866	4'838
	Orthopädie	2'389	2'178	2'179	2'153
	Gynäkologie	705	785	687	693
	Geburtshilfe	1'118	1'066	1'096	1'233
	Säuglinge	1'028	991	1'025	1'159
	Intensivstation**	53	0	0	24
	Total	15'717	15'775	15'663	16'128
	Geburten (ambulant)	12	6	10	11

* Aufgrund von neuen Regeln zur Fallabrechnung von SwissDRG wird ab dem Jahr 2012 bei einer internen Verlegung auf die Geriatrie kein neuer Fall mehr angelegt. Bis und mit 2011 wurde ein Aufenthalt in einer Akut-Klinik mit anschliessender Verlegung in die Geriatrie über 2 Fälle abgerechnet.

** Bis 2011 gab es in Walenstadt eine Intensivstation. Ende 2014 wurde in Grabs eine neue Intensivstation eröffnet.



PERSONALBESTAND SPITALREGION RWS

ohne Personal in Ausbildung

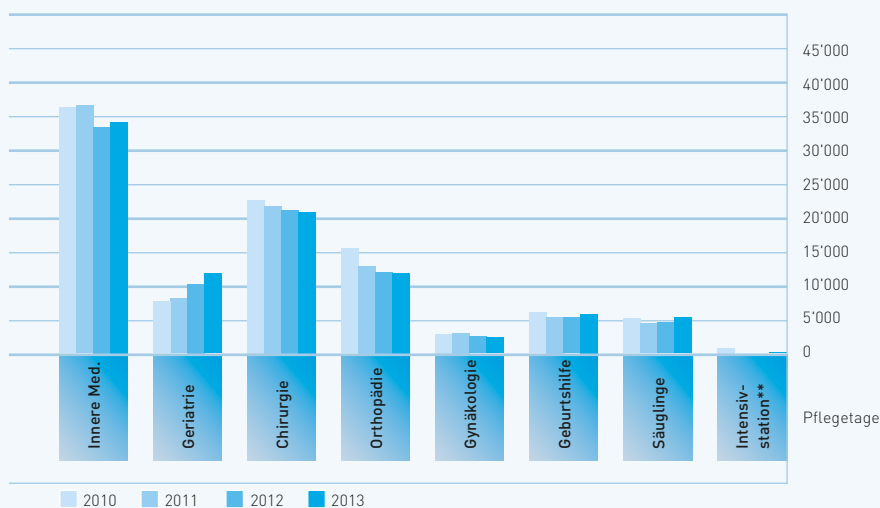
Personalstatistik 2014	Berichtsjahr 2014		2013	Abweichung		
	absolut	in %	absolut	absolut	in %	
Ärzte und andere Akademiker in med. Fachbereichen	159,3	16,9%	142,3	17,0	11,9%	
Pflegepersonal im Pflegebereich	327,0	34,7%	315,5	11,5	3,6%	
Personal anderer medizinischer Fachbereiche	247,2	26,2%	234,7	12,5	5,3%	
Verwaltungspersonal und übrige zentrale Dienste	62,2	6,6%	61,0	1,2	2,0%	
Ökonomie-, Transport- und Hausdienstpersonal	125,5	13,3%	124,4	1,1	0,9%	
Personal technische Betriebe	21,3	2,3%	20,4	0,9	4,4%	
Gesamter Personalbestand	942,4	100,0%	898,3	44,1	4,9%	

PFLEGETAGE SPITALREGION RWS

		2011	2012	2013	2014
Spitalregion	Innere Medizin	36'162	36'506	33'403	34'331
	Geriatrie	7'912	8'294	10'247	11'858
	Chirurgie	22'704	21'817	21'132	20'885
	Orthopädie	15'626	13'003	12'194	11'945
	Gynäkologie	3'075	3'265	2'716	2'590
	Geburtshilfe	6'213	5'510	5'456	6'046
	Säuglinge	5'296	4'781	4'827	5'394
	Intensivstation **	887	0	0	170
	Total	97'875	93'176	89'975	93'219

Nach Kliniken

** Bis 2011 gab es in Walenstadt eine Intensivstation. Ende 2014 wurde in Grabs eine neue Intensivstation eröffnet.



Personal in Ausbildung

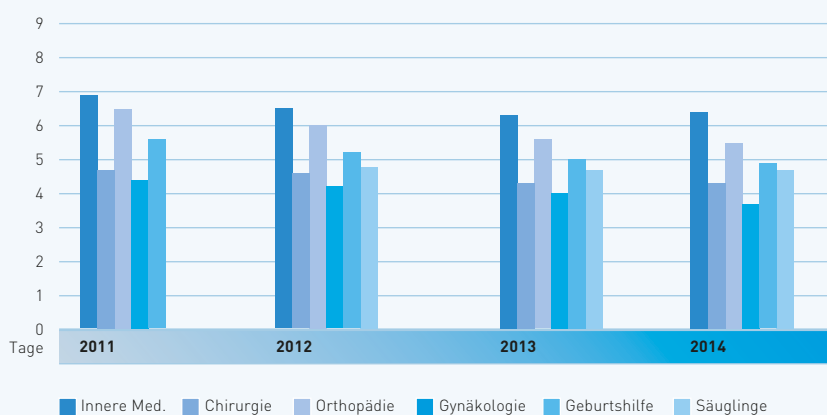
Total

	Berichtsjahr 2014		2013	Abweichung		Berichtsjahr 2014		2013	Abweichung	
	absolut	in %	absolut	absolut	in %	absolut	in %	absolut	absolut	in %
	16,1	9,2%	20,1	-4,0	-19,9%	175,4	15,7%	162,4	13,0	8,0%
	107,5	61,1%	104,6	2,9	2,8%	434,5	38,9%	420,1	14,4	3,4%
	30,0	17,1%	27,8	2,2	7,9%	277,2	24,8%	262,5	14,7	5,6%
	5,6	3,2%	5,5	0,1	1,8%	67,8	6,1%	66,5	1,3	2,0%
	16,6	9,4%	14,6	2,0	13,7%	142,1	12,7%	139,0	3,1	2,2%
	-	0,0%	0,8	-0,8	-100,0%	21,3	1,9%	21,2	0,1	0,5%
	175,8	100,0%	173,4	2,4	1,4%	1'118,2	100,0%	1'071,7	46,5	4,3%

AUFENTHALTSDAUER IN TAGEN

Nach Kliniken

	2011	2012	2013	2014
Innere Medizin	6,9	6,5	6,3	6,4
Chirurgie	4,7	4,6	4,3	4,3
Orthopädie	6,5	6,0	5,6	5,5
Gynäkologie	4,4	4,2	4,0	3,7
Geburtshilfe	5,6	5,2	5,0	4,9
Säuglinge	5,2	4,8	4,7	4,7
Total	6,2	5,9	5,7	5,8



AMBULANTER ERTRAG

Erträge	2014 absolut	2014 in %	2013	Abweichung absolut	Abweichung in %
TARMED ärztliche Leistung	7'316'614	21,2%	6'841'734	474'880	6,9%
TARMED technische und übrige Leistung	14'390'815	41,7%	13'157'250	1'233'565	9,4%
Medikamente/Material	6'406'444	18,5%	6'488'748	-82'304	-1,3%
Übrige ambulante Erträge	6'437'227	18,6%	5'815'937	621'291	10,7%
Total ambulante Erträge	34'551'101	100%	32'303'669	2'247'432	7,0%

BETTENBELEGUNG (exkl. Säuglinge, inkl. IPS/Überwachung)

	2011	2012	2013	2014
Bettenbelegung betriebene Betten	87,2 %	88,7 %	88,2 %	87,5 %
Anzahl durchschnittlich betriebene Betten	291,0	273,1	265,4	292,2

LEISTUNGEN DEPARTEMENT FÜR ANÄSTHESIE

	2011	2012	2013	2014
Anzahl Allgemein- und Regionalanästhesien	9'236	9'258	9'376	9'338



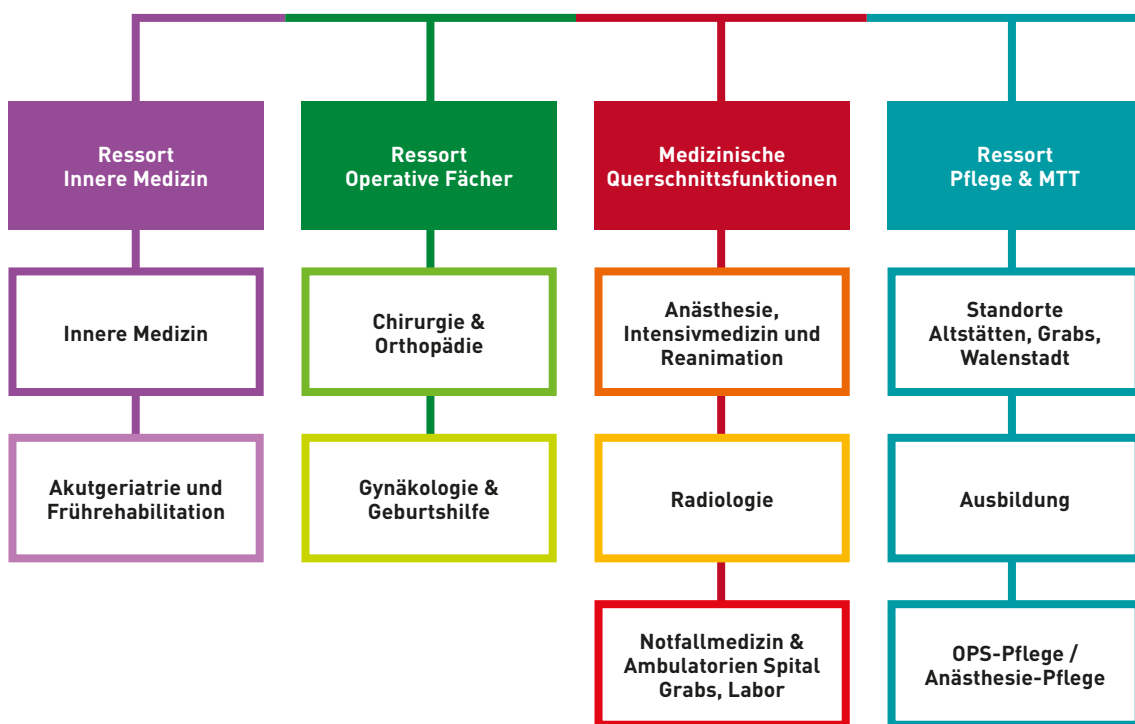
ORGANISATION

Verwaltungsrat

Präsidentin: Heidi Hanselmann, Regierungspräsidentin, Vorsteherin des Gesundheitsdepartements

Mitglieder: Yvonne Biri Massler, Pflegedirektorin, Kantonsspital Baden AG · Dr. oec. HSG Bruno Urban Glaus, Vizepräsident des Verwaltungsrates, Geschäftsführender Partner und Inhaber von Seestatt Consulting & Interim Management AG · Dr. med. Hugo Gmür, Facharzt für Allgemeinmedizin FMH · Dr. oec. HSG Leodegar Kaufmann, Fachgebiet Finanz- und Rechnungswesen, Mitinhaber und Partner INSPECTA Treuhand AG, St.Gallen · Walter Kohler, Wirtschaftsmediator SGO · Prof. Dr. med. Felix Hans Sennhauser, ärztlicher Direktor Universitätskinderspital Zürich · Monika Stalder, Pflegedienstleiterin · Guido Sutter, lic.oec.HSG und lic.iur., Wirtschaftsjurist und Unternehmensberater

ORGANIGRAMM SPITALREGION RWS 31.12.2014

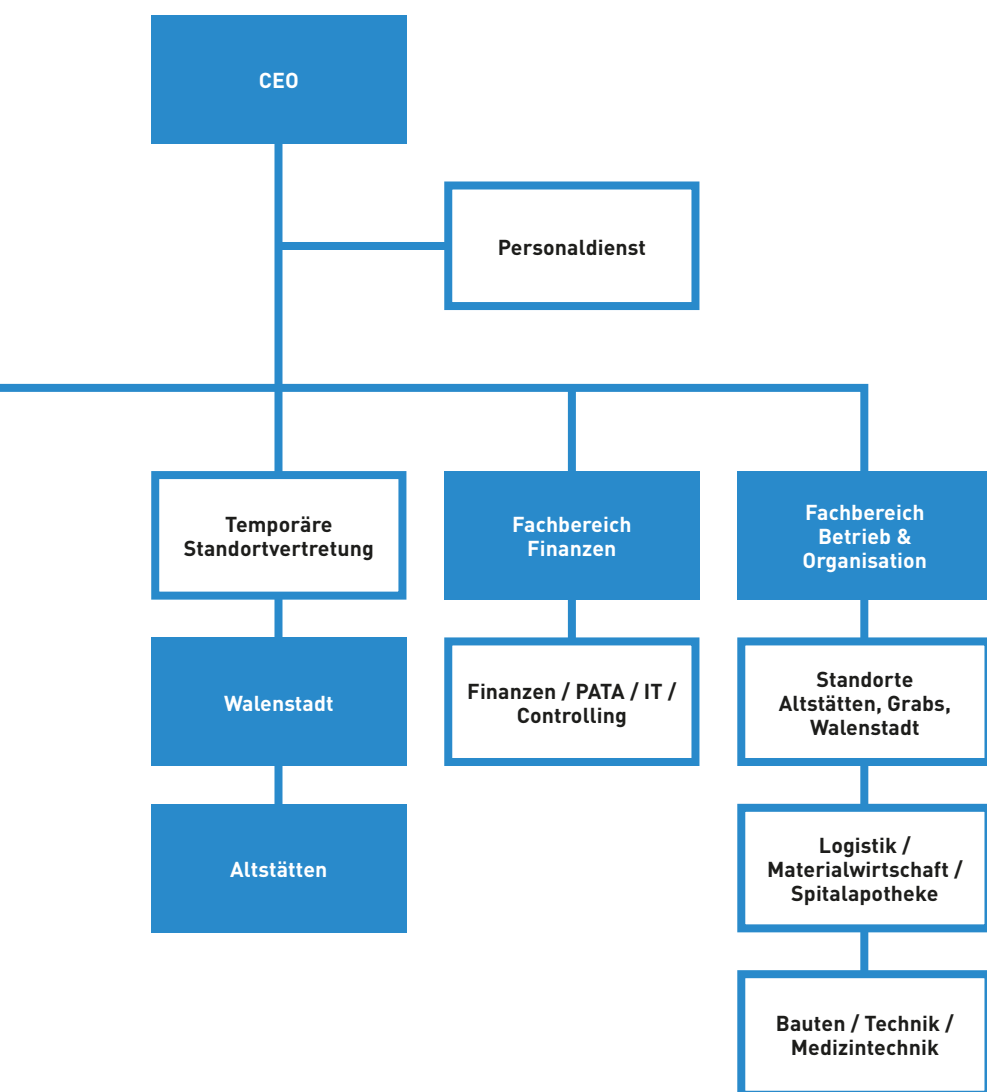


Geschäftsleitung

Vorsitzender der Geschäftsleitung: Stefan Lichtensteiger, EMBA Uni SG

Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung: Jürg Zwahlen, Leiter Fachbereich Finanzen

Mitglieder: Dr. med. Yves Crippa, Leiter Ressort Innere Medizin, Dr. med. Diego De Lorenzi, Leiter Ressort Operative Fächer, Dr. med. Jochen Steinbrenner, Leiter Ressort Medizinische Querschnittsfunktionen und Vorsitzender der Spitalleitung Grabs, Manuela Ortner, MSc., Leitung Ressort Pflege & MTT, Dr. med. Jordan Rechner, Vorsitzender der Spitalleitung Altstätten, Dr. med. Jürg Gresser, Vorsitzender der Spitalleitung Walenstadt, Roland Rubin, Leitung Fachbereich Betrieb & Organisation



Spitalregion**Rheintal Werdenberg Sarganserland**

Alte Landstrasse 106

CH-9445 Rebstein

T +41 71 775 81 00

F +41 71 775 81 09

www.srrws.ch

Spital Altstätten

F.-Marolani-Strasse 6

CH-9450 Altstätten

Spital Grabs

Spitalstrasse 44

CH-9472 Grabs

Spital Walenstadt

Spitalstrasse 5

CH-8880 Walenstadt

Impressum

Herausgeberin:

Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland

CH-9445 Rebstein

Grafik:

DACHCOM.CH AG, 9424 Rheineck

Fotografie:

Bodo Rüedi

Druck:

Galledia 600

Redaktion:

Dr. Andrea Bachmann

Arlette Zanga

QUALITÄTSMANAGEMENT

Die SR RWS weist seine Massnahmen zum Qualitätsmanagement und zur Qualitätssicherung mit dem Qualitätsbericht 2014 aus. Der Qualitätsbericht 2014 wird zeitgleich mit dem Geschäftsbericht 2014 der SR RWS auf der Homepage publiziert.



GRWS Wahl

Radikologie
Dr. Schmitt
AXIOM-Artis
AC218 140128
HFS

DSA 3.0

KA 15%

AH 30%

My 0.0/0.0

PH 2800

FK 60

DSA 3
am 32
A
D 2775
0°/0°

SIEMENS
Anlage Nr. 62174
Tel. 0555-581 270

